

scheint täglich
Uhr früh in der
Druckerei, Kadolf-
Die Redaktion
Sitzungsprotokolle
stunden von 5 bis
m., die Verwaltung
Papierhandlung
Joh. Kimpfisch,
Ansprecher Nr. 58,
an der Druckerei des
Polaer Tagblatt
H. Kimpfisch & Co.
Verantwortlicher
Hans Lorbek.

Polaer Tagblatt

Einzelheft 10 Pf.
Wochenpreis 60 Pf.
Monatspreis 1.80 Mk.
Quartalspreis 5.40 Mk.
Halbjahrespreis 10.80 Mk.
Jahrespreis 21.60 Mk.
Postsparkassen-Nr.
Nr. 138 573.
Anzeigenpreise
500 Zeilen 1.00 Mk.
1000 Zeilen 2.00 Mk.
2000 Zeilen 4.00 Mk.
1000 Zeilen 12 h. 6.00 Mk.
1000 Zeilen 12 h. 8.00 Mk.
1000 Zeilen 12 h. 10.00 Mk.
1000 Zeilen 12 h. 12.00 Mk.
1000 Zeilen 12 h. 14.00 Mk.
1000 Zeilen 12 h. 16.00 Mk.
1000 Zeilen 12 h. 18.00 Mk.
1000 Zeilen 12 h. 20.00 Mk.
1000 Zeilen 12 h. 22.00 Mk.
1000 Zeilen 12 h. 24.00 Mk.

3. Jahrgang.

Pola, Mittwoch, 25. April 1917.

Nr. 3846.

Die spanische Note an Deutschland.

Unser amtlicher Tagesbericht.
Wien, 24. April. (K.B.) Nichts wird von uns
Nirgends besondere Ereignisse zu erwarten.
Der Stellvertreter des Chefs der Generalstabes
unser, FML.

Ereignisse zur See.

Wien, 24. April. (K.B.) Nichts wird von uns
In der Nacht vom 21. auf den 22. April kam
unserer Flottenabteilungen in der Dransburg
italienischen Dampfer von (1917) Dömer der
Feindliche Streikkräfte wurden sich gelöst.
k. u. k. Flottenkommando.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 24. April. (K.B.) Westfront. Das
Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Krupp
bericht: Auf dem Schlachtfeld von Arras führt
auf Frankreichs Boden stehende britische Macht ge
den zweiten großen Stoß, um die deutschen Linien
durchbrechen. Seit Tagen schwebten schwere und
die Batterien Massen von Geschützen aller Art
niedere Stellungen. Am 21. April früh morgens
der Artilleriekampf zum schwersten Trommel
am. Bald darauf brachen hinter der Feuerwand
in 10 Kilometer Frontbreite die englischen Sturm
von, vielfach von Panzerkolumnen geführt, zum
vor. Unser Verteidigungsapparat empfing sie und
sie allerorts zum vernichtenden Wachen. An
Stellen mochte der Kampf erstickt hin und
Wo der Feind Boden gewonnen hatte, warf unsere
tägliche, angreifsfähige Infanterie ihn im kraft
der Gegenstoß zurück. Die wichtigsten Vororte von
16. Km. Oppy, Gaverelle, Kouy und Guenappe
den Hauptpunkte des harten Ringens. Ihre Namen
eren Heldentaten unserer Regimenter aus fast allen
den Hauen jenseits Meer und Alpen. Nach dem
demem des ersten Angriffes zeigte über das Leichen
vor unseren Linien mit besonderer Wucht auf beiden
Abends gegen Abend ein weiterer großer Angriff
neuen Massen an. Auch seine Kraft brach sich an
denmutte unserer Infanterie, teils im Feuer, teils
Nahkampfe und unter der vernichtenden Wirkung
der Artillerie. Nur an der Straße Arras—Cambrai
über der Feind nur wenige hundert Meter Raum, die
ammer von Guenappe sind ihm geblieben. Wie an
Meer und in der Champagne, so ist hier bei Arras
Feindliche Durchbruchversuch unter ungeheuren Bee
geschickert. Englands Macht erlitt durch die Vor
deutscher Führer und den jähen Siegesstößen
der brauen Truppen eine schwere, blutige Niederlage.
Armeer steht voll Zuversicht neuen Kämpfen ent
gen. In den Erfolgen der letzten Schlachten hat
zu besonderen Anteil jeder deutsche Mann, Frau,
und Arbeiter, der sich in den Dienst des Vater
lands stellt, seine Kräfte einsetzt für die Versorgung
des Heeres. Der deutsche Mann an der Front weiß,
in jeder das sein Schuldigkeit tut und rastlos
für, um ihm drauhen in der Schwere des Kampfes
Leben und Tod, um Sein oder Nichtsein bezu
gen.

Bei den anderen Armeen der Westfront und auf
übrigen Kriegsschauplatzen sind keine großen Kamp
fungen.
Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bulgarischer Operationsbericht.

Wien, 24. April. (K.B.) Der Generalstab
berichtet:
In dem Bereich, wo dem Dorianer den
ganzen Tag ein heftiges feindliches Artilleriefeuer, das
bis mehrmals bis zum Trommelfeuer steigerte. Süd
lich des Dorfes nach längerem Trommelfeuer vor
rückende englische Infanteriepositionen wurden blutig zu
rückgedrängt.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 24. April. (K.B.) Das Haupt
quartier teilt mit:
Nokosum: Am 21. d. griff der Feind mit mehreren
Infanteriebataillonen und leichter Artillerie unsere Stel
lungen am rechten Egeiser an. Auf unserem linken
Flügel gelang es dem Feinde, in einem Teil unserer
Stellung einzudringen, doch wurden die meisten Gräben
an der widerstandsfähig. Der Feind verlor eine Anzahl
von Gefangenen und einige Maschinengewehre; seine
blutigen Verluste sind außerordentlich schwer und er
heblich größer als die unserigen. Nachdem so unsere
Truppen erfolgreich den ganzen Tag über Widerstand
geleistet hatten, wurden sie in nächtliche Stille zu
vermeiden, in eine einige Kilometer nördlich gelegene
vorherige Stellung zurückgenommen. Auf dem linken
Flügel keine besonderen Ereignisse.
Kankaisfront: Im rechten Flügelabschnitt drang
eine unserer Bataillone etwa 30 Kilometer hinter die
feindlichen Stellungen vor. Sie überfiel dort ein mit
10 Mann besetztes Dorf, tötete 15 Mann und kehrte
mit einigen erbeuteten Gewehren und Reitperden zu
rück. Im linken Flügelabschnitt im allgemeinen Ruhe,
nur auf dem linken Flügel feindliches Artilleriefeuer.
Ein feindliche Bataillonangriff wurde abgewiesen.
Sinopfront: Auf der letzten Artilleriefront Ruhe.
— Unsere Artillerie schoß ein feindliches Flugzeug ab.
Von den anderen Fronten werden keine besonderen
Ereignisse gemeldet.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Spanischer Bericht vom 23. April. In der Tren
tinofront hartnäckige Artillerieaktionen. Unsere Artill
erie rief Feuersbrünste in den Depots in Forbole
(Sarantal) und Schänden im Bahnhof von Marer
(Euganatal) hervor. Im oberen Tal der Rionja ge
lang es nach einer kräftigen Artillerievorbereitung einer
feindlichen Abteilung, eine unserer vorgeschobenen Stel
lungen nördlich der Dreijünshöhe in der Nacht auf
den 22. d. zu besetzen; bei Tagesanbruch ist sie durch
einen von uns unternommenen Gegenstoß glatt wieder
von uns erobert worden, wobei dem Feinde merkliche
Verluste beigebracht und 10 Gefangene, darunter ein
Offizier, abgenommen wurden. Auf dem Rest der Front
normale Tätigkeit der Artillerie.
Französischer Bericht vom 23. April, nachmittags.
Während der Nacht starke Tätigkeit der beiden Ar
tillerien südlich von St. Quentin, sowie zwischen Soiff
ons und Reims. Westlich von Craonne sehr heftiges
Bombardement, das der Vorbereitung zum Angriff vor
ausgang und von unseren Batterien kräftig bekämpft
wurde. Der feindliche Angriff konnte nicht in Entwick
lung kommen. In der Champagne machten die Deut
schen gestern gegen 6 Uhr abends einen starken An
griff gegen den vordringenden Hügel nordöstlich des
groß gegen den vordringenden Hügel nordöstlich des
Hohen Berges. Er wurde durch unser Artillerie- und
Maschinengewehrfeuer gebrochen. Der Feind wiederholte
diesen Versuch in der Nacht auf dem Berggründen, den
wir gegen 11 Uhr abends mit dem Kampf an eini
gen Punkten sehr lebhaft. Er endete überall zu unseren
Vorteil. Westlich von St. Mihiel und in der Woerre

schlugen vor zwei von harten feindlichen Abteilungen
ausgefüllte Handtücher, einen im Walde von Antilly,
den anderen vor der Stadt Craonne ab. In den Pa
gelen verlor ein feindlicher Angriffswagen südlich
Pafes von Marckisch erfolglos.

Englischer Bericht vom 23. April. Heftiger Kampf
griffen in ausgedehnter Front in beiden Ufern der
Scarpe an und machten im Ost- und West- und
befriedigende Fortschritte Südlich der Straße Bapaume
—Cambrai besetzten sie die Uferberge des Dorfes Ties
cault, im Laufe der Nacht den größten Teil des Waldes
von Hautecourt.

Zweiter englischer Bericht vom 23. April. Heftiger
fortgesetzter Kampf an beiden Ufern der Scarpe. Wichtig
feindliche Stellungen wurden genommen. Wie oberhalb
das Dorf Gaverelle und die feindliche Verteidigungslinie
bis zu zweieinhalb Meilen südlich davon. Auf
dem rechten Scarpeufer genommen unsere Truppen kö
nig auf besser Front Raum und eroberten Guenappe.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 23. April.
In der Nacht auf den 22. d. hat der Feind den Rest
der Stellung von Hababak, von der wir tags zuvor
einen zusammenhängenden Teil gestürmt hatten, ge
räumt. Sonntag nahmen wir bei Tagesanbruch die
Verfolgung auf, machten Gefangene und erbeuteten 2
58-Fuß-Gewehre.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 24. April 1917.
Beiderseits der Sarpa haben die Engländer mit
30 Kilometer Front angegriffen. Insi Anstürme sind
geschickert. Heute haben die Engländer erneut zum An
griff angesetzt. Auf den übrigen Fronten kein Er
eignis von Belang.

Spanische Note an Deutschland.

Berlin, 24. April. (K.B.) Das Wolffbüreau
meldet: Die von der spanischen Botschaft am 20. April
dem Auswärtigen Amt überreichte Note lautet: in der
Uebersetzung, wie folgt:
„In der Antromnote vom 6. Februar 1917 sprach
die königlich spanische Regierung von der unabweis
lichen Pflicht, die sie zwingt, das Leben ihrer Mit
menschen zu schützen und zu bewahren, daß die Lebens
adern ihrer nationalen Existenz nicht unterbrochen wü
den angesichts des angekündigten, unabänderlichen Vor
satzes Deutschlands, ein neues Kriegsrecht in einem
Großteil der europäischen Meere zur Anwendung zu
bringen.
In dem verflochtenen Netzwerke hat es sich leider
gezeigt, daß die kaiserliche Regierung trotz der freunds
chaftlichen Gesühle, die die beiden Länder verbinden,
weder Mittel noch Wege gefunden hat, um den be
rechtigten Ansprüchen Spaniens nachzukommen, noch ge
laubt hat, die seit Beginn des Krieges eingenommene
höchst korrekte und ehrliche Haltung Spaniens ange
sichts der berechtigten Forderungen eines verletzten Völ
kerrechtes berücksichtigen zu können. Alle wiederholten
Versuche der spanischen Regierung, die sie in der Ab
sicht unternommen hat, den Seeverkehr und das Leben
ihrer Seelente sicherzustellen, sind an dem unerfüllten
lichen Entschluß der kaiserlichen Regierung gescheitert,
berartig ungewöhnlich gewaltsame Kriegsmaßnahmen an
zuwenden, welche angeblich die wirtschaftliche Existenz
ihrer Gegner unmöglich machen, gleichzeitig dabei die
befreundeten und neutralen Mächte großen Gefahren
aussetzen. Die in diesen Tagen ohne Warnung erfolgten
Versenkungen einiger Schiffe, insbesondere diejenige des
„St. Fulgentio“, der nach Spanien Kohlen aus Eng
land brachte, wohn er vorher Früchte mit einem deut
schen Geleitschein ausgeführt hatte, sowie die seitens
der Berliner Regierung für die Rückkehr unserer in

den englischen Hülfsen zurückgehaltene Schiffe aufstellen Bedingungen, die, wenn sie von der spanischen Regierung verworfen werden würden, einer Blockade der spanischen Marine zur Unmöglichkeit gezwungen hätten; ferner die bereits erhaltene Mitteilung, daß in der Seehandel mit den Krieg mit Deutschland befindlichen amerikanischen Vätern unter dem Hinweis ähnlicher Bestimmungen unterbrochen werden würde, welche in Europa vor dem 1. Februar bekanntgemacht. Der Verlust unserer Marine zur Folge hatten und die schließlich in Hinblick auf des Risikos unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten uns jaht unendlich machen würde. Alles dies beweist, daß die deutschen Absichten dahin gehen, das zu wiederholtemal und berechneter Weise geübte Recht anzuwenden, noch in der Art, wie sie es sollten, den Anfordern eines Landes Rechnung zu tragen, dessen Freundschaft bis auf den heutigen Tag keine Abhängigkeit erfahren hat und dessen Kontrakt ohne Schäden aufrecht erhalten wurde.

Wenn die deutsche Regierung ihren Einfluß zur Verteidigung ihres Lebens aufrecht erhält, so darf sie sich nicht wundern, wenn Spanien aus denselben Gründen sein Recht zur Verteidigung seines Lebens de anno macht. Trotz des abschließenden Beschlusses auf ihre vorhergegangene Note vertraut die spanische Regierung noch immer darauf, daß die deutsche Regierung endlich den Sinn und die Tragweite dieser Note würdigen wird und künftighin ihre Maßnahmen von der Rücksicht auf das Leben unserer Seeleute und die Sicherheit unserer Schiffe leiten lassen wird, die die Träger eines für das wirtschaftliche Leben Spaniens unentbehrlichen Handels sind.

Das Wollbureau bemerkt hierzu: Die kaiserliche Regierung wird in voller Würdigung der kaiserlichen wirtschaftlichen Lage Spaniens und der spanischen Regierung in Erörterungen über die Maßnahmen einreten, die innerhalb der durch die militärischen Notwendigkeiten gezogenen Grenzen zur Erleichterung der Schwierigkeiten Spaniens getroffen werden können.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 24. April. (K.B.) Der Abendbericht teilte mit: Während von Arras wurde tagsüber um Gavelle gekämpft. Längs der Straße Arras—Cambrai kam es abends neue englische Kräfte zum Angriff einzelen Truppenabteilungen befehligen überestimmens die gestern Verluste der Engländer als „unerhörten hoch“. In der Aisne und in der Champagne wechselt starker Feuer.

Zur Kriegsfrage.

Berlin, 23. April. (K.B.) Das Wollbureau meldet: Während im Abschnitt Aisne und in der Champagne sich das Bild der in heftige Einzelkämpfe und teilweise starke Kanonaden zerfallenen Schlacht auch am gestrigen Tage nicht geändert hat, ist die durch mehrstündige gestörte Feuerüberleitung angekündigte Schlacht im Raum von Aves—Vos erneut aufgestanden. Der erste englische Angriff, der am 21. April vornehmlich um 9 Uhr in der Gegend von Voss erfolgte, brach zusammen. Die mit schweren Artillerie gehörten Kämpfe sind unter schweren entzweiten Verlusten erfolglos geblieben. Die Entwürfe konnten nur einen Meter unserer Stellung behaupten. In Folge in der Starkeabnahme wurden am 22. d. frühliche Truppenansammlungen unter konzentrischen Beeinträchtigungen genommen. Am Vormittag des 23. d. entbrannte die Infanterie nicht nach sechsstündigen Artilleriekampf auf breiter Front von neuem. Die selbstständigen Kämpfe zwischen den Abschnitten Aves und Somme verlaufen für uns günstig. Englische Patrouillen die sich in Trescaux und Hennescourt festgesetzt hatten, wurden unter empfindlichen Verlusten für den Feind verjagt. Die Stadt St. Quentin lag abermals unter Artilleriefeuer. In der Gegend von Bourailles und Peulit wurden erkannte feindliche Truppenansammlungen durch verächtendes Granat- und Schrapnellfeuer bestimmt. Ein feindlicher Angriff kam infolgedessen nicht zustande. Im Raum Aisne—Champagne wurde beiderseitig nächtliche feindlich von Craonne vorgetragene feindliche Angriffe für die Franzosen außerordentlich verlustreich. Bekanntlich wird gemeldet, daß allein im Raum Verrou—Bar bis Aisne die in der Zeit vom 16. bis 19. d. 30 Offiziere und 1472 Mann und 91 Maschinen gerechtere eingebracht wurden. Nordlich von Est—Henne hatten unsere Stütztruppen 15 Franzosen an feindlichen Granat-Patrouillen des Gewehrs und 80 Granatengriffe wurden abgewiesen.

Der Seekrieg.

Rotterdam, 23. April. (K.B.) Der „Zee-Graph“ gibt folgende Schlachtberichte nach dem Geschlechte bei Dover. D. Karn ist durch einen der ziemlich schweren Kanonenschiffe wurde an der Spitze auf Samstag in einem Unstern von mehreren großen die Schiffenden auf.

London, 24. April. (K.B.) Die deutsche Luftschiff, das Samstag die Ostküste der Nordsee, kehrte nicht zurück. Es wurde in der Luft abgefeuert.

das Luftschiff in Flammen gebrannt, in der von Dover niederging. Es wird angenommen, daß feindliches Flugzeug das verunglückte Luftschiff hätte.

Paris, 24. April. (K.B.) Die deutschen Anklagen gegen die britische Regierung und der englischen Anklagen gegen die Deutschen den Entschluß an, die Schiffe vorwärtig auszuschleusen. Die Briten haben die deutsche Marine zu torpedieren. Unter diesen Umständen drängt die französische Regierung im Wiederholten, daß die deutsche Kriegszusammensetzung auf die europäischen einwirken werde.

Die Friesensfrage.

Berlin, 24. April. (K.B.) Der deutsche Reichstag hat die Friesensfrage als Tagesordnung angenommen. Russische Blätter veröffentlichten ein weltweites Friesensprogramm, das sich mit allen Fragen ausführlich auseinandersetzt. Die Briten haben dies als das Programm, um dem die Sozialdemokratie zur Sozialistischer Konferenz beizutreten. Wir stellen fest, daß die allgemeinen Grundsätze unseres Friesensprogramms in dem veröffentlichten Beschluß der Pariser Konferenz niedergelegt sind, und daß darüber hinaus ein spezifizierter Vertrag nicht besteht und niemals bestanden hat.

Berlin, 24. April. (K.B.) Die „Tagesneuung“ veröffentlichte eine Erklärung des unabhängigen Ausschusses für den deutschen Friesen, welcher sich der Sammlung gemeiner Entschlossenheit der Sozialisten anschließt. Er betont, daß die unabhängige Ausschuss die Sicherung der Grenzen nach Osten und Westen verlangt, die nur durch die Ausübung des politischen Wirkungsbereiches nach beiden Richtungen erreicht werden können. Ein Friesen ohne Unabhängigkeit und Autonomie ist gleichbedeutend mit Völkerrecht und Untertun. Die Erklärung verpflichtet sich, die offene Erklärung der Regierung, welche verpflichtet sei, nicht zu lassen, daß sie die oft empfohlene Einigkeit des deutschen Volkes nicht auf dem Boden der sozialdemokratischen Einseitigkeit sucht.

Kopenhagen, 23. April. (K.B.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm, daß der dänische Sozialist Borgbjerg nun von Haparanda nach Stockholm abgereist ist. Borgberg hatte vorher, mit dem finnischen Minister Thomos eine Besprechung, die in Haparanda durch Haparanda nach Petersburg reiste.

Der Konflikt mit Amerika.

Wien, 23. April. (K.B.) Die Abrechung der Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten hat es notwendig gemacht, die Interessensvertretung der Monarchie im fremden Ausland einer Neuordnung zu unterziehen. In Stelle der Vereinigten Staaten werden nunmehr die Interessensvertretungen in Argentinien durch Paraguay, in Frankreich durch die Schweiz, in Mexiko, Argentinien und Griechenland (unter Einfluß Salonika) durch die Türkei und eine schließlich in Japan durch Spanien vertreten werden. Die Interessensvertretung in den Vereinigten Staaten und Großbritannien, sowie diesen Kolonien hat Spanien übernommen. Allerdings ist die Betätigung der Interessen der Monarchie in Italien und Portugal durch Spanien und in Rumänien durch die Schweiz.

In Österreich-Ungarn wird die bisherige Interessensvertretung durch die Vereinigten Staaten von Frankreich und Japan durch die Schweiz, Brasilien, Japan und portugiesisch durch Spanien durch Spanien besetzt werden. Die Interessen der Interessens der Vereinigten Staaten in der Zukunft gehen gleichfalls in die Hände Spaniens über. Dies ändert nichts an der bisherigen Verteilung Südamerikas, Afrikas und Portugals durch Spanien. Montenegro durch Griechenland.

Paris, 23. April. (K.B.) Die französische Regierung hat beschlossen, die Beziehungen zwischen Frankreich und Japan durch die Schweiz, Brasilien, Japan und portugiesisch durch Spanien durch Spanien besetzt werden. Die Interessen der Interessens der Vereinigten Staaten in der Zukunft gehen gleichfalls in die Hände Spaniens über. Dies ändert nichts an der bisherigen Verteilung Südamerikas, Afrikas und Portugals durch Spanien. Montenegro durch Griechenland.

Südamerika.

Buenos Aires, 24. April. (K.B.) Die Argentinier haben die von den chilenischen Kriegsschiffen unter Aufsicht der Briten abgefeuert. Die Argentinier haben die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die Argentinier haben die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert.

Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert.

Der Krieg in Rußland.

St. Petersburg, 24. April. (K.B.) Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert.

St. Petersburg, 24. April. (K.B.) Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert.

St. Petersburg, 24. April. (K.B.) Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert.

St. Petersburg, 24. April. (K.B.) Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert.

St. Petersburg, 24. April. (K.B.) Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert.

St. Petersburg, 24. April. (K.B.) Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert.

St. Petersburg, 24. April. (K.B.) Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert. Die russische Regierung hat die von den chilenischen Kriegsschiffen abgefeuert.

Deutscher Reichstag

11. 24. April. ... die, zusammengefasst ... die von französischer ...

Aus Deutschland

Berlin, 23. April. ... Reichstages verhandelt ... der Sitzung gab der ...

Polen

Warschau, 23. April. ... Kind der Anhänger der ... eigenen Verjüngung ...

Griechenland

Athens, 23. April. (R.B.) ... den, der Rücktritt des ... sich nicht. In politischer ...

Italien

Rom, 23. April. (R.B.) ... die Maßregeln umzusetzen ... eigenen Informations ...

... der ... in der ... die ...

Spanien

Madrid, 23. April. ... die ... die ...

Frankreich

Paris, 23. April. ... die ... die ...

Belgien

Brüssel, 23. April. ... die ... die ...

Österreich

Wien, 23. April. ... die ... die ...

Ungarn

Budapest, 23. April. ... die ... die ...

Skandinavien

Kopenhagen, 23. April. ... die ... die ...

Skandinavien

Kopenhagen, 23. April. ... die ... die ...

Skandinavien

Kopenhagen, 23. April. ... die ... die ...

Skandinavien

Kopenhagen, 23. April. ... die ... die ...

Militärisches

Materni ... Garnisonverteilung ...

Altershöchste ... die ... die ...

Auszeichnung ... die ... die ...

Geheimrat ... die ... die ...

Der Abbruch ... die ... die ...

Die ... die ... die ...

Die ... die ... die ...

Die ... die ... die ...

Die ... die ... die ...

Die ... die ... die ...

Sendet Beiträge für das zu errichtende Invalidenheim!

Kleiner Anzeigen

Wichtige Kundmachung.

Der Gefertigte erlaubt sich hiemit der löblichen Garnison und dem p. t. Publikum bekannt zu geben, dass in seinem Schuhwarenhaus in der Sergiagasse 33 sämtliche Schuhe zu den im Reichsgesetzblatt, bzw. in der Kundmachung des k. k. Handelsministeriums vom 9. März 1917 bestimmten Zuschlägen verkauft werden, und dass die entsprechenden Preise sowohl am Anhängezettel, als auch im Gelente deutlich ersichtlich sind.

Hochachtungsvoll Robert Bonyhadi.

Mobliertes Zimmer
Mobliertes Zimmer
Mobliertes Zimmer
Mobliertes Zimmer
Kleines Zimmer
Ehrtige Wälderin
Maldwirtschreiberin
Eine Sau
Zwei große Kaninchen
Für Sammler alten Geldes
Pianino
Wiedereröffnung

Der Elektromotorenwärter.

Anweisung zur Wartung von Gleich- und Drehstrommotoren. K 2-40.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Harlebens Kleines Itatistisches Caldenbuch 1917

über alle Länder der Erde. K 1-80.

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Die politischen Fragen im europäischen Kriege.

Eine Kritik von Dr. Arnold Winkler, Professor der Geschichte an der Universität Freiburg i. d. Schweiz. (Sonderabdruck aus dem „Polaer Tagblatt“.) Preis 1 K. Erhältlich bei Jos. Krmpotić, Pola, Custozaplatz 1.

Alfred Martinz:

Seemannsständchen.

Für Gesang und Klavier. — Preis K 2.—

Taschenlampen!

T-Klapp-, T-Schild-, Disko-, Donar-I- und Donar-II-Gehäuse mit entsprechenden Trockenbatterien und Lämpchen erhältlich in der

Papierhandlung Jos. Krmpotić

Pola, Custozaplatz 1.

Die Kriegerbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

88

(Nachdruck verboten.)

„Ich hatte mit Colmar Verschiedenes zu besprechen und war drüber bei ihm. Und vorher habe ich die Tabelle fertig gemacht, die wir für die Weihnachtseinkäufe brauchen.“

„Ah, richtig, Mama sagte mir vorhin, daß sie diesmal unter deiner Aufsicht die Einkäufe in Berlin besorgen will, weil Rita in Wien ist. Und weil sie nicht erwarten kann, meine zukünftige Braut kennen zu lernen, so hat sie beschlossen, daß ihr mich morgen schon nach Berlin begleiten sollt. Freust du dich auf Berlin, Rose?“

Sie atmete tief auf, weil ihr unter seinen freundlich teilnehmenden Worten die Brust zu eng wurde.

„O ja, ich freue mich sehr,“ antwortete sie hastig. „Er sah in ihr stilles, blaßes Gesicht.“

„Ich will dafür sorgen, Rose, daß euer Aufenthalt einige Tage länger währt, als Mama beabsichtigt, und daß du auch etwas davon hast. Es wird Zeit, daß du auch einmal ein wenig Vergnügen und Anregung findest. Du siehst ja rein gar nichts von der Welt.“

„Ein blaßes Lächeln huschte um ihren Mund.“

„Meine Welt ist Falkenried,“ sagte sie schlicht.

Es erging ihm sonderbar. Wenn er Rose nicht sah, dachte er wenig an sie. Sah er sie aber, blühte er in ihre großen, stillen Augen hinein, die so gar nichts von der Welt zu fordern schienen, dann hatte er immer

das Gefühl, als müsse er ihr etwas zu Liebe tun, ihr etwas Gutes erweisen.

„Ich werde Matajda bitten, wenn sie erst die Kleine ist, daß sie recht gut und liebevoll zu Rose sein soll,“ dachte er. Und laut sagte er fort:

„Du bist ein so bescheidenes Wesen, Rose, jü. mich ist Falkenried nur ein winziger Bruchteil der Welt — so, als wenn man als ausgemachener Mensch an seine Wege zurückdenkt. Ein bißchen gerührt ist man dabei, aber man möchte um Gottes willen nicht wieder darin liegen müssen. Und dir ist nun Falkenried die Welt? So bescheiden, kleine Rose! Und doch so stolz zugleich, wie ich bei meinem letzten Besuch bemerkte. Hast du denn nun in letzter Zeit ein wenig das Gefühl verloren, daß du dir ein Heimatsrecht in Falkenried erst verdienen mußt!“

Sie reichte ihm die Hand und sah ihn dankbar an. „Ich weiß, Majda, daß ich es dir zu danken habe, daß jetzt deine Eltern und Rita mitreifen, mir Liebes und Gutes zu tun.“

Er sah verlegen aus. „Ach, Rose, ich hab' doch gar nichts dazu getan,“ meinte er ab.

Sie sah ihn mit ihren schönen, tiefblauen Augen fest an.

„Doch, ich weiß es. Rita hat es mir gesagt und ich hätte dir schon danken müssen, ehe du das letztmal abreisest. Aber ich wußte, daß es dir peinlich ist, einen Dank entgegenzunehmen. Ich sage auch jetzt nichts darüber, sei unbesorgt. Das behalte ich für mich. Aber ich möchte dir doch sagen, daß du mich damals falsch verstanden hast. Sie wollte niemand anklagen, daß man mir zu wenig Gutes tut. O nein, viel zu viel Wohlthaten hat man mir erwiesen. Und nun erwies

man mir noch viel mehr. Meine Dankesandke wird immer größer, ich werde sie nie mehr austragen können. Er sagte sie an den Schaltern und schenkte ihr ein wenig.“

„Du bist doch unerbittlich. Dem Zwo. nahe Hochamt. Nur um niemand verpö. Eigentlich müßte ich dir zürnen,“ sagte er. Erichsvorden sah sie ihn an.

„Ach nein, das darfst du nicht,“ rammte er ihn, daß sie ganz blaß geworden und meinte er lachte.

„Wäre es dir denn so schrecklich, wenn ich zürnte?“

Sie zwang sich zu einem Lächeln. „Ja, sehr schrecklich.“

„Na, dann mußt ich es wohl bleiben lassen und könnte es auch nicht, wenn wahrhaftig nicht die Welt ich nicht böse sein. Und nun gar wegen eines Weibes, das ich so gut verstehen kann. Wir sind da und ich sehr ähnlich geartet, Rose. Daß mit Stolz und St. nur besitze ich auch. Aber es tut mir leid, daß dir nicht davon helfen kann, denn, wie die Dinge mal liegen, wirst du dir immer die Seele daran we. reiben. Mein, nein, nun mach nicht ein so unglückliche Gesicht, ich möchte ja heute alle Menschen glücklich sehen. Weißt du, jetzt stellen wir mal ein Vergnügenprogramm für Berlin auf. Am Tage habe ich viel Zeit für euch. Ich habe in letzter Zeit zuviel hummelt und nun muß ich tüchtig arbeiten. Aber Abende, da unternehmen wir allerlei, damit du eine Anregung hast. Du kommst hier zu wenig heraus. Das eintönige Leben in Falkenried mußt dich ganz stumpf machen.“

(Fortsetzung folgt.)

14kar. Gold-, Silber- und Metallbren-Braschelet
beste Schweizer Fabrikate
in größter Auswahl zu Original-Fabrikpreisen
Uhrmacher und Juwelier
K. JORGO, POLA
Via Sergia 21.



Eintausch und Ankauf von allem Brauchgold und ... zu den höchsten Preisen.

Reelle Garantie! Preisliste umsonst